

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herrn 1. Bürgermeister
Patrick Janik
Vogelanger 2, 82319 Starnberg

Starnberg, den 14.10.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Janik,
Nachdem es fast 2 Jahre gedauert hat, bis der Betriebshof eine Inventur vorlegen konnte, sind wir der Ansicht, dass es auf diese Weise nicht weitergehen kann. Wir beantragen daher die unten aufgeführten Schritte zur Professionalisierung des Betriebshofes. Die einzelnen Schritte sollen von der Verwaltung zusammen mit der Führung des Betriebshofes abgestimmt und dem Stadtrat ein Umsetzungsfahrplan mit möglichst zeitnahen und verbindlichen Kontroll- und Zielterminen vorgelegt werden.

Schritt 1: Servicekatalog & Verrechnung

Der Betriebshof wird beauftragt, bis 30.03.26 einen standardisierten Servicekatalog mit transparenten Verrechnungssätzen (Arbeitsstunden, Maschinenstunden, Materialaufschläge = Kennzahlen-Set) vorzulegen. Dieser ersetzt die heute etwas heterogene Querverrechnung gegenüber den Fachämtern. Pilotbereiche: Winterdienst, Grünpflege, Hausmeisterpool, Reparaturen, Verkehrssicherung.

Schritt 2: Investitions- und Abschreibungscontrolling (CAPEX/Lifecycle)

Auf der Basis der nunmehr vorliegenden Inventur wird ein Anlagen- und Fuhrparkregister mit Lebenszyklusdaten eingerichtet (Anschaffungswert, Restnutzungsdauer, Buchwert, jährliche Abschreibung, geplanter Ersatzzeitpunkt). Ab Q2/2026 wird ein „Invest-Cockpit“ (Meilensteine, Mittelabfluss, Ausschreibungsstatus) geführt.

Schritt 3: Quartalsbericht an den Stadtrat (ab Q2/2026)

Der Betriebshof berichtet quartalsweise in komprimierter/tabellarischer Form (max. 2 Seiten) über:

- Auftragsbestand & Auslastung (Soll/Ist-Stunden, Maschinenstunden)
- Verrechnungserlöse je Produkt (aus dem Servicekatalog)
- Investfortschritt (Fuhrpark/Geräte/bauliche Maßnahmen)
- Abschreibungen & Buchwerte je Hauptanlage
- Unterhaltsstau/Backlog (A/B/C-Priorisierung)

Schritt 4: Schnittstellen & Bestellweg

Für Fachämter gelten ab 01.03.2026 nur zwei Bestellwege:

- Serviceauftrag Betriebshof (Leistung aus Katalog) – mit Kostenvoranschlag
- Invest/Projektauftrag (wenn neue Anlage/bauliche Maßnahme).

Schritt 5: Prüfauftrag Verselbstständigung

Die Verwaltung legt einen Business-Case mit Varianten vor:

- Eigenbetrieb nach Art. 88 GO (mit Geschäftsführung, Betriebsausschuss)
- AöR
- Optimierte Inhouse-Lösung (ohne Rechtsformwechsel).

Bewertungsmatrix: Steuerbarkeit, Geschwindigkeit, Personal-/Tariffragen, Vergabe-/Haushaltsrecht, IT/KLR-Reife, Wirtschaftlichkeit (3-Jahres-Plan).

Schritt 6: Haushaltsrechtliche Abbildung

Serviceerlöse und -aufwände werden produkttechnisch über die neuen Verrechnungssätze verbucht. Investitionen werden anlagenbezogen (inkl. aktivierter Eigenleistungen) erfasst; Abschreibungen werden objekt-/anlagenbezogen im Bericht dargestellt.

für die Fraktion B90/Grüne
Dr. Franz Sengl